



SPiegel-Titel 47/2008

„Eine Titelgeschichte, die sich spannender als jeder John-le-Carré-Thriller liest und in der wir in der Realität fast alle mitspielen! Klar und verständlich wird die Gier des Menschen nach materiellen Werten aufgezeigt, und jeder sollte sich die Frage stellen: ‚An welcher Stelle stehe ich, wie habe ich zu dieser Krise beigetragen, und wo kann ich beginnen, mich anders zu verhalten?‘“

Winfried Friedel aus Biebergemünd in Hessen zum Titel  
„Das Kapital-Verbrechen – Anatomie einer Weltkrise, die gerade erst begonnen hat“

## Kurs der „Titanic“

Nr. 47/2008, Titel: Das Kapital-Verbrechen – Anatomie einer Weltkrise, die gerade erst begonnen hat

Die erste Regel lautet: Traue keinem Banker, egal wie positiv er die Situation auch sieht. Die zweite Regel lautet: Traue keinem Politiker, der alles nachplappert, was Banker und deren Lobbyisten erzählen. Die dritte Regel lautet: Nur Bares ist Wahres! Ändern wird sich nach der Krise nichts, da Politik und Wirtschaft zu sehr miteinander verfilzt sind. Der nächste Finanzcrash kommt bestimmt.

AACHEN (NRDRH.-WESTF.) HERGETT BIENENTREU  
SPIEGEL ONLINE FORUM

Sie beschreiben hervorragend, worin die Gründe für diese Krise liegen, nämlich in der Gier nach mehr. Der Gier der Konsumenten nach immer mehr Konsum, der Gier der Investoren nach immer mehr Rendite.

KRONBERG IM TAUNUS (HESSEN)

RALPH BERLOWITZ

Wir brauchen kein Geld, das keine Auskunft darüber gibt, wie es erarbeitet wurde, und das der Volkswirtschaft nie wirklich zur Verfügung stand.

INWIL (SCHWEIZ)

KARL LIENERT  
SPIEGEL ONLINE FORUM

Wie will man denn Probleme, die durch exponentielles Wachstum entstanden sind, mit Wachstum lösen? Unser Planet wächst nicht, und deshalb können alle unbegrenzten exponentiellen Wachstumsvorgänge – der Verstand vielleicht ausgenommen – letztlich nur zur Katastrophe führen. Das ist die simple Logik der Nachhaltigkeit.

SALZGITTER (NIEDERS.)

CARL IBS

Der Titel beinhaltet zu viel „German Angst“, als folgte die Weltwirtschaft dem Kurs der „Titanic“. Es ist richtig, dass von den Finanzriffen bislang lediglich die Spitzen zu sehen sind. Allerdings sind die Gründe für die Havarie auf den Märkten gut erkundet und Rettungsmanöver bereits entworfen. Setzt die internationale Politik jene jetzt auch konsequent um, dann liegt

in dieser Krise auch eine gewaltige Chance; der Kapitalismus wird endlich humanisiert, und das Wachstum dient wieder der Mehrzahl der Menschen!

HAMBURG

RASMUS PH. HELT

Es gibt bis heute weder eine einzige Anstrengung, die Schrottpapiere zu identifizieren und aus dem Markt zu entfernen, noch gibt es Ansätze, diesen Schrotthandel einzudämmen. Leerverkäufe werden wie eh und je gemacht. Man will nicht lernen,



PETER FOLEY / WB / DPA

## Händler an der New Yorker Börse Jagd auf die Rendite

weil es schlicht viel schöner und einfacher ist, das System weiterzubetreiben. Es könnte nur diesmal wirklich Ausmaße erreichen, die viele unterschätzen.

MALVERT (NIEDERLANDE)

R. FOERSTER  
SPIEGEL ONLINE FORUM

In Ihrer Titelstory wird immer von Bankern gesprochen. Die treffende Berufsbezeichnung für viele dieser Spezies ist doch wohl „Bankster“.

DUISBURG

JOCHEN THOBE

Die Lehre ist: Ich kann nur ausgeben, was ich erarbeite. Ein manipulierter Markt ist kein Markt und bricht deswegen zusammen.

LÜNEBURG (NIEDERS.)

MIRCO HANKER  
SPIEGEL ONLINE FORUM

Es liest sich wie das Märchen vom Butt, dem Fischer und seiner Frau: raffen, raffen und dann der Absturz.

HAMBURG

HORST MÜHL

Zuerst muss der Irrweg der Globalisierung verlassen werden, im nächsten Schritt müssen Export und Binnenmarkt wieder ins Gleichgewicht gebracht werden. Gerade in Deutschland ist diese Bilanz ja völlig aus dem Ruder gelaufen.

LUND (SCHWEDEN)

DR. MARTIN HEMMERLING  
SPIEGEL ONLINE FORUM

Viel interessanter sind die Winner! Es sind die Banker weltweit. Ihre mehrstufig über Jahre organisierten Tricks, zunächst privates Kapital in die eigene Tasche zu wirtschaften, wird nun mit einem Katastrophenszenario fortgeführt, um viel öffentliches Geld in die Kassen zu bekommen.

BERLIN

PROF. DR. KLAUS HAEFNER

Mir scheint, als hätten die betroffenen Firmen das Risiko „outsourced“. Die Regierung Bush hat ja kräftig Aufgaben des Staates an externe Firmen vergeben – und steht nun hochverschuldet da. Das Motto „Den Dreck macht jemand anderes weg“ ist passé, hoffentlich passt diese Formel in die Managerköpfe von morgen.

BASEL

CHRISTIAN JAMIN

Der Unterschied zwischen einem gemeinen Taschendieb und einem hochintelligenten Banker: Der Taschendieb, der einer Rentnerin 20 Euro aus der Handtasche stiehlt, erhält eine Bestrafung; der Banker, der einen Rentner um sein gesamtes Vermögen bringt, erhält hohe Provision.

FRIEDBERG (BAYERN)

WOLFGANG ENGERER

Ein Bravo dieser Titelgeschichte! Verteilt sie in Schulen und den Unis! Wie sagte doch gleich der Großbankier zu mir, als ich mich seinerzeit, vor vielen Jahren, sehr sorgte um die Rückzahlung der achtstelligen Verpflichtungen meiner Firma: „Ach

## Diskutieren Sie auf SPIEGEL ONLINE

- ▶ **Titel** Welche Strategien helfen gegen das Massenleiden Stress?  
[www.spiegel.de/forum/Stress](http://www.spiegel.de/forum/Stress)
- ▶ **Autoindustrie** Muss der Staat Opel retten?  
[www.spiegel.de/forum/Opel](http://www.spiegel.de/forum/Opel)
- ▶ **Ethik** Sollen Ärzte in Deutschland Sterbehilfe leisten dürfen? [www.spiegel.de/forum/Sterbehilfe](http://www.spiegel.de/forum/Sterbehilfe)





Jetzt wechseln!

## Die günstige Comfort-Autoversicherung

- 3 Schäden ohne Hochstufung
- schon ab 13,28 €/mtl.\*
- Sondertarif für Akademiker

Jetzt Beitrag berechnen unter [www.cosmosdirekt.de](http://www.cosmosdirekt.de)

\*Beitrag für Skoda Octavia Combi 1.4 80 PS; Typklasse: Haftpflicht 13, Vollkasko 13; Erstzulassung 01.08.08; auf VN/Halter zugelassen am 01.08.08 in Flensburg; Alter: selbst-/Ehe-/Lebenspartner; Garagenwagen; Fahrer: Mann 39 Jahre; Alleinfahrer/Partner; Jahresfahrleistung 12.000 km; Bankangestellter; Eigentümer eines selbst genutzten Ein-/Zwei-Familienhauses; Kinder im Haushalt, das älteste unter 15 Jahre alt; Beitragssatz 30%; Selbstbeteiligung Vollkasko und Teilkasko je 500,- €, Comfort-Schutz.



**Bürgerproteste vor der Börse in New York**  
Ein manipulierter Markt bricht zusammen

Junge, das ist doch gar nichts, es ist doch nur Geld. Es ist nicht das Leben.“

WIESBADEN

RENÉ PFEIFF

Über das Titelbild kann man bestimmt geteilter Meinung sein. Aber als alter Sportschütze sehe ich hier eine Kugel aus einem Einschussloch heraustreten – also in umgekehrter Richtung. Von daher ballistisch nicht korrekt.

MÖLLN (SCHL.-HOLST.)

OLIVER REICH

Menschen haben die legale Möglichkeit bekommen, unkontrolliert neue gewinnsteigernde Finanzprodukte zu erfinden. Also haben sie die Finanzprodukte erfunden, egal ob sie damit gegen die guten Sitten verstießen oder nicht. Und weil es Produkte waren, mit denen man auf den Finanzmärkten ein Pyramidenspiel in Gang setzen kann, ist es dann auch in Gang gekommen. Sicher verstößt das Pyramidenspiel gegen die kaufmännische Ethik. Aber nicht gegen die rechtlichen Vorschriften, denn die sind ja gerade beseitigt worden. Die Ursache dafür liegt bei den neoliberalen Ökonomen, die die Selbstregulierung der Märkte propagiert haben, und den Politikern, die nationale Kontrollen auf den Finanzmärkten beseitigt haben, ohne sie durch internationale Kontrollen zu ersetzen.

MANNHEIM

DR. GERHARD SCHERHORN

## Menschlich inakzeptabel

Nr. 46/2008, Hessen: Andrea Ypsilantis gescheitertes Experiment hinterlässt eine zerrissene SPD

Ein nationaler, von allen Parteien getragener Ethikrat, der Vorkommnissen wie im Hessischen Landtag nachgeht und Fehlverhalten aufzeigt, könnte zu einem besseren politischen Klima beitragen. Unserer Demokratie würde eine solche Institution nur nützen.

ERKRATH (NRDRH.-WESTF.)

DR. WALTER ROTH

Vielen Dank für die Darstellung der „anderen“ Seite. Nachdem Frau Ypsilanti bei Anne Will ausreichend Gelegenheit hatte, sich als Opfer darzustellen, wird das Bild jetzt vollständiger – und trauriger. Frau Ypsilanti ist nicht über ihren Wortbruch ge-

fallen, sondern über ihre Ignoranz und mangelnde Fähigkeit, die Partei zu einen und zu führen. In Hessen hat die SPD, auch wenn in letzter Minute und unter großen Verlusten, eine Grenze nach links gesetzt.

BONN

HOUSEIN DELI

Das absehbare Ergebnis dieser angeblich „verantwortungsethischen“ Entscheidung ist eine enorme Stärkung der Regierung Koch und die Zerstörung der vielleicht wichtigsten konstruktiven politischen Perspektive, die jetzt in Deutschland möglich gewesen wäre.

LÖRRACH (BAD.-WÜRTT.)

PROF. DR. HANS-GEORG WITTIG

Der Weg zur rot-grünen Regierung unter Tolerierung der Partei Die Linke wurde über mehrere Monate hinweg sorgfältig vorbereitet. Im September schon gab es Probeabstimmungen in der SPD-Fraktion bezüglich Inhalten, Minderheitsregierung und auch über die Person Andrea Ypsilanti als Ministerpräsidentin. Bis auf Frau Metzger haben alle anderen SPD-Abgeordneten jeweils mit Ja gestimmt. An keiner Stelle wurde der Fraktion und Andrea Ypsilanti signalisiert, dass es weitere Nein-Stimmen geben werde. In menschlicher und politischer Hinsicht ist das Verhalten völlig inakzeptabel – bei allem Respekt vor der Gewissensfreiheit der Abgeordneten und dem freien Mandat. Damit wurde der mit einer Abwahl von Roland Koch verbundene notwendige Politikwechsel in Hessen, auf den so viele Menschen gewartet und gehofft haben, verhindert.



**Sozialdemokratin Ypsilanti**

PFAFFEN-SCHWABENHEIM (RHL.-PF.)

MICHAEL SIMON

Bekanntlich genießt der Beruf des Politikers in diesem Lande kein hohes Ansehen. Umso erfreulicher ist es aus meiner Sicht, dass hier einmal Haltung bewiesen wurde und nach bestem Wissen und Gewissen, gegen alle Partei- und Fraktionszwänge, öffentlich gehandelt wurde.

TRISOERF (NRDRH.-WESTF.)

RAINER FREUDENHAMMER

Andrea Ypsilanti hat den Vorsitz in schwieriger Zeit übernommen, mit der Partei zusammen ein wahrlich zukunftsweisendes Programm entworfen, der Partei in Hessen einen beispiellosen Aufstieg gebracht und die Wahl zusammen mit Grünen und Linken gewonnen. Ich finde es bedauerlich, dass dies alles schon vergessen ist und nur noch der vermeintliche Wählerbetrug im Fokus steht. Ypsilanti hat den unsäglichen